

Die Idee: Freies Internet für alle

Immer mehr Nutzer wollen sich nicht von kommerziellen Anbietern abhängig machen und bauen sich ihr eigenes Funknetz

Von Heidi Jovanovic

Die Entwicklung der Internet-Medien hat große Erwartungen geweckt, aber auch völlig Unerwartetes geboren. Während in eine New Economy gesetzte Hoffnungen wie Seifenblasen platzen, breiteten sich Graswurzel-Ansätze wie Lauffeuer aus. Internet-Nutzer zeigen der Welt, was sie können. Sie säen ihre Ideen auf den Boden, den das weltweite Netz mit seinem Geflecht aus Links bietet. Geht die Saat auf und gefällt das neue Pflänzchen, strömen bald viele herbei, um es zu pflegen und großzuziehen. So entstehen Gemeinschaftsprojekte. Freiheit schreiben sie sich zumeist auf die Fahnen: An einem freien Wörterbuch, einer freien Enzyklopädie wie Wikipedia, freier Software, gar einem freien Computer-Betriebssystem wie Linux arbeiten sie. Was liegt näher, als dass auch die Grundlage ihrer Arbeit, das Netz selbst, frei sein soll.

Hier setzt die Freifunk-Initiative an. Sie will unabhängige, WLAN-basierte Netze aufbauen, die allen offen stehen. WLAN kennt man von Heim- oder Firmennetzwerken und Hotspots. Gemeint ist ein drahtloses lokales Netz, ein Funknetz. Zu Hause oder in der Firma spart es das Löcherbohren und Kabelverlegen. Unterwegs gestatten Hotspots einen drahtlosen Internetzugang. Sie werden etwa an Flughäfen, in Hotels und Cafés gegen Gebühr oder als Gratis-Service angeboten.

Antennen selbst gebastelt

Die Freifunker wollen ihre WLAN-Knoten zu immer größeren Netzen verbinden. Dazu ist es nötig, dass die Teilnehmer Netzwerk-Ressourcen teilen und ungehinderten Datentransfer durch ihren Knotenpunkt zulassen. „Das Wachstum dieser drahtlosen Bürgernetze erfolgt organisch und dezentral“, sagt Armin Medosch in seinem Buch „Freie Netze“ und erklärt, dass kein Provider für ihren Aufbau verantwortlich ist. Die Netze entstehen vielmehr, indem die Idee „von Individuen, Gruppen und kleinen Organisationen aufgegriffen wird, die ihre eigenen Netzknoten einrichten beginnen“. Sie gehen im Do-it-yourself-Verfahren vor, rüsten ausgediente Hardware um und basteln sich Antennen aus Materialien wie Blechen, Drähten, Regenrinnen und Plastikboxen. Als Software kommt natürlich freie Software zum Einsatz. So bleiben die Kosten für die Einrichtung gering. Es fallen keine Gebühren an. Das Netz ist im Besitz seiner Benutzer und wird von ihnen betrieben. Internet-Werkzeuge wie Mailinglisten, Wikis und Knotendatenbanken helfen, die Arbeit der Einzelnen zu koordinieren.

In erster Linie wollen freie Netze einen öffentlichen Raum für die Publikation freier Inhalte bieten. Natürlich ist es verlockend, sie



Dem Surfer-Himmel so nah: Manuel Munz (links) und Martin Röcker von Augsburg. Freifunk.net auf dem Dach der Augsburger Fachhochschule. Die Initiative betreibt ein freies Netz, in das sich Nutzer kostenlos einloggen können. Bild: Heidi Jovanovic

auch an das Internet anzubinden. Um das zu erreichen, teilen einige Freifunker ihre DSL-Flatrate mit der Allgemeinheit. Tatsächlich war der Wunsch nach einem guten Internetanschluss der Beweggrund vieler lokaler Initiativen, sich mit Freifunk zu beschäftigen, vor allem in Gegenden, in denen er anderweitig nicht zu erfüllen war. Denn DSL-Angebote fehlen oft nicht nur in abgelegenen Gebieten, sondern auch in Städten oder Stadtteilen, die nicht mit Kupferkabeln vernetzt wurden, sondern auf Glasfaser-Basis.

So funktioniert's

Vielleicht hat ja der eine oder andere schon Freifunk passiv konsumiert. Wenn auch den Freifunkern aktive Teilnehmer lieber sind, so stehen ihre Netze ausdrücklich allen offen. Das läuft so ähnlich wie bei einem Hotspot im Café: Laptop anschalten und nach offenen WLAN-Verbindungen suchen lassen. Die meisten modernen Laptops haben die erforderliche Technik integriert. In Augsburg wird zum Beispiel augsburg.freifunk.net auf dem Display erscheinen, wenn sich der Rechner an einem geeigneten Ort, wie etwa im Wittelsbacherpark, befindet. Wird er mit diesem Zugang verbunden, erscheint eine Willkom-

menseite, die über das Netz informiert, zu Nutzungsbedingungen weist und bei deren Annahme ein Login bietet. Das kostenfreie Surfvergnügen kann beginnen.

■ <http://freifunk.net> Wer aktiv teilnehmen und zum Wachstum des Netzes beitragen will, macht sich am besten auf dieser Website schlau. Hier findet er Freifunker in seiner

HINTERGRUND

Geschichte des Freifunks

Die ersten größeren freien Funknetze entstanden zur Jahrtausendwende an verschiedenen Punkten der Welt. Darunter gelang es dem Londoner Consume-Netz und den Berliner Initiativen besonders gut, die Grundlagen zu formulieren und Nachahmer zu inspirieren. Erfolgreich vernetzten sich auch Gruppen in Leipzig, Weimar, Rostock, Wien, Rom, Barcelona, Madrid und anderen europäischen, amerikanischen und australischen Städten.

Doch gingen die ersten bedeutenden Initiativen keineswegs nur von Metropolen aus. Gerade die strukturschwächsten Gegenden greifen zur Selbsthilfe, um Anschluss an die

Nähe und Anweisungen zur Einrichtung von Hard- und Software.

info Kontakt zu Freifunkern sowie Anschauungsmaterial und Vorträge über WLAN und Freifunk werden am Samstag, den 24. März auf dem **6. Augsburger Linux-Infotag** geboten. Programm und Einzelheiten im Internet unter www.luga.de.

FÜR SIE IM NETZ UNTERWEGS

Die Burg des Märchenkönigs

Neuschwanstein im Netz

(kuep). Dort bei der Pöllatschlucht steht es: Neuschwanstein – das Refugium Ludwigs II. Die „Burg des Märchenkönigs“ ist heute die Touristenattraktion und vielleicht demnächst schon Weltwunder: 1,3 Millionen staunende Menschen werden jährlich durch die Gänge und Räumlichkeiten geschleust.

Unter www.neuschwanstein.de lässt es sich ein wenig entspannter besichtigen. Allerdings ist das Schloss im Netz kaum märchenhaft, sondern eher durchschnittlich präsentiert: Es gibt zwar historische Informationen zu Gemäuer und Erbauer, Bildergalerien vermitteln Eindrücke vom Schloss. Ein angehenes Weltwunder sollte virtuell aber besser inszeniert sein. Die Schlossverwaltung wird etwas mehr in den Auftritt investieren müssen, damit sich die Welt auch wirklich wundert.



www.neuschwanstein.de

Übersichtlichkeit: @@@@
Idee: @@@@
Unterhaltungsfaktor: @@@@
Informationsgehalt: @@@@
Aktualität: @@@@
Gesamtwertung: @@@@

Effektive und schnelle Suche

Tipps zur Internet-Recherche

(fene). Das Internet bietet eine grenzenlose Informationsfülle, in der man sich auf der Suche nach Antworten schnell verirren kann. Da hilft es, bei der Recherche ein paar Tricks zu kennen.

Unter www.suchfibel.de erfährt der Nutzer, wie er effektiv und schnell das Web durchsuchen kann. Eine Liste von über 2700 Suchmaschinen ist nach Themenbereichen aufgeschlüsselt. Kommunikationsdesigner Stefan Karzauminkat erklärt anschaulich, wie Google und Co. überhaupt funktionieren.

Zudem bietet die Seite ein ausführliches Glossar der wichtigsten Web-Begriffe – ideal für Internet-Neulinge. Aber auch erfahrene Surfer lernen dazu: Beispielsweise wie man Adressen in den USA ausfindig macht oder japanische Seiten durchforstet.



www.suchfibel.de

Übersichtlichkeit: @@@@
Idee: @@@@
Unterhaltungsfaktor: @@@@
Informationsgehalt: @@@@
Aktualität: @@@@
Gesamtwertung: @@@@

➔ augsburger-allgemeine.de/surftipps
Alle erschienenen Surftipps, sortiert nach Erscheinungstag, Kategorie und Bewertung.

WWW.AUGSBURGER-ALLGEMEINE.DE



Frühlingsgefühle oder Frühjahrsmüdigkeit? Der Löwe Arthos im Augsburger Zoo hat sich anscheinend noch nicht entschieden. AZ-Bild: Anne Wall

Auf in den Frühling: So kommen Sie in Schwung!

Freizeit- und Zoo-Special bieten viele Tipps

(kuep). Der Winter, der keiner war, mag sich zwar noch kurz aufbauen – hat aber keine Chance mehr. Es ist Frühling: Keine Zeit für Stubenhocker! Raus geht's! Wir sagen Ihnen wohin:

Unter augsburger-allgemeine.de/freizeit sind Anregungen für alle gesammelt, die gerne aktiv sind. Ein paar Pfunde müssen von den Rippen? Im Freizeit-Special gibt es Trainingstipps für Läufer und Inliner und die passenden Strecken gleich dazu. Familien geben sich gegenseitig gute Tipps für Ausflüge, mehrere Städte in der Region bieten sich für Tagestouren an.

Sollte das Wetter wechselhaft sein, sind Erlebnisbäder, Museen und Kinos eine gute Alternative.

Stets einen Besuch wert ist der Augsburger

Tierpark. Zuvor aber nicht den Blick auf augsburger-allgemeine.de/zoo vergessen: Ein virtueller Rundgang in unserem großen Zoo-Special hilft vorab bei der Orientierung. In der Rubrik „Zoo-Infos kompakt“ sind unter anderem Öffnungszeiten, Eintrittspreise und Fütterungstermine aufgelistet. Jede Menge Bilder der Zoo-Bewohner und die überaus beliebte Galerie „Mensch und Tier“ sorgen für Unterhaltung.

Außerdem werden jeden Monat Eintrittskarten für den Tiergarten verlost.

In diesem Special, das in enger Zusammenarbeit mit dem Augsburger Zoo entstand, können Sie auch einen Blick hinter die Kulissen werfen und selbst aktiv werden: Informieren Sie sich über Patenschaften und den „Freundeskreis Augsburger Zoo“. Engagierte Tierfreunde sind immer gesucht.

Später Start, aber viele Titel

Die Playstation 3 kommt

(dpa). Ein Tritt vor die Brust, und der Gegner liegt im Schnee: Ring frei für die Playstation 3! Am 23. März steht Sonys Konsole in den Läden – mit großer Verspätung. Dafür sind immerhin drei Dutzend Titel erhältlich – und Segas „Virtual Fighter 5“ lässt erahnen: In der PS3 steckt noch weitaus mehr Potenzial für faszinierende Spielwelten als in ihrer Vorgängerin. Die Programmierer werden dieses aber, wie bei neuen Konsolen üblich, erst in einiger Zeit voll ausschöpfen können. Schon jetzt ist die PS3 mehr als „nur“ eine Konsole und spielt etwa Filme von Blu-ray-Disks ab.

Probleme bei der Produktion dieses Laufwerks sind der Grund dafür, dass die PS3 als dritte „Nex-Gen“-Konsole nach Microsofts Xbox 360 und Nintendos Wii erst jetzt auf den deutschen Markt kommt. Darüber dürften sich viele Spieler geärgert haben – dafür haben sie nun eine umso größere Auswahl: „Durch die Verschiebung kann Sony auf viele starke Titel von wichtigen Publishern zurückgreifen“, sagt Henry Ernst von der Zeitschrift *GamePro*. „Qualitativ ist dieses Spiele-Programm sehr hochwertig.“

So sei „Virtual Fighter 5“ unter den Beat-'em-up-Spielen der neue „Genrekönig“. „Oder ‚The Elder Scrolls IV: Oblivion‘ von Ubisoft, das kann man Jahre lang spielen“, sagt Ernst. Ein weiterer Titel kommt von Sony selbst: „Motorstorm“, bei dem Motorräder über unbefestigte Pisten gesteuert werden müssen. „Das gibt einen Ausblick darauf, was mit der PS3 einmal möglich sein wird“, so Sony-Sprecher Guido Alt.



Ein erster Knaller für die Playstation 3: „Virtua Fighter 5“ zeigt, was die neue Sony-Konsole zu leisten vermag. Bild: dpa

DOWNLOADECKE

Rettung für verlorene Daten

Kein Backup mehr vergessen

(AZ). Cobian Backup erstellt Sicherheitskopien beliebiger Dateien und Verzeichnisse. Die Sicherung kann auf externen Festplatten, Netzlaufwerken, Wechselmedien oder einem FTP-Server erfolgen. Allerdings lässt sich das Backup nicht auf CD oder DVD erstellen. Mit Hilfe eines Assistenten wird in einer Backup-Aufgabe definiert, welche Daten zu welchem Zeitpunkt woher kopiert werden, mehrere Backup-Aufgaben lassen sich getrennt voneinander ausführen. Auch eine Verschlüsselung der Sicherheitskopien ist möglich. Bei Bedarf wird der Backup-Helfer als Systemservice integriert und ist jederzeit aktiv.

➔ augsburger-allgemeine.de/download
Hier das Ergebnis und den Link zur vorgestellten Software.

Es ist Frühling – da denke ich an ...

- ... Frühlingsgefühle.
 - ... Frühjahrsmüdigkeit.
 - ... Frühjahrsputz.
- Stimmen Sie bis 20. März ab unter: www.augsburger-allgemeine.de
- Vergangene Woche haben wir gefragt: **Klima: Ist die Erde noch zu retten?** Hier das Ergebnis:
- Ja, wenn wir endlich was tun. 39%
 - Nein, es ist bereits zu spät. 21%
 - Wird verdammt schwierig. 40%

Panther haben die Nase vorn

- Saisonabschluss der Panther 37000
- Jungbauernkalender 29000
- Eishockey: Landsberg – Essen 22000
- Snooker in Landsberg 18000
- Derblecken am Nockherberg 14000